

Grußwort von Herrn Botschafter Yanagi zum Empfang anlässlich des Geburtstags Seiner Majestät des Kaisers in der Residenz am 29. 02. 2024

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Köhler,
sehr geehrter Herr Staatsminister Dr. Lindner,
sehr geehrte Abgeordnete des Deutschen Bundestags,
sehr geehrte Anwesende,

dafür, dass Sie trotz des heutigen Streiks der BVG so zahlreich erschienen sind, möchte ich Ihnen ganz herzlich danken.

Seine Majestät der Kaiser beging am 23. Februar seinen 64. Geburtstag. Aus diesem Anlass möchte ich meine herzlichen Glückwünsche zum Ausdruck bringen. Als Symbol der Einheit des japanischen Volkes teilt Seine Majestät jederzeit die Freude und das Leid der Menschen im Land. Auch nach dem am Neujahrstag aufgetretenen Erdbeben auf der Noto-Halbinsel war Seine Majestät in Gedanken bei den Betroffenen. Unmittelbar nach dem Erdbeben wurde uns von den Menschen in Deutschland aufrichtige Anteilnahme zuteil, angefangen bei Herrn Bundespräsidenten Steinmeier. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

Auch dem Staatsminister im Auswärtigen Amt, Herrn Dr. Lindner, möchte ich meinen Dank dafür aussprechen, dass er trotz zahlreicher Verpflichtungen heute bei uns sein kann. Anlässlich des „Munich Leaders Meeting“ im Mai letzten Jahres reiste Herr Dr. Lindner nach Japan. Dafür und für den herzlichen Empfang, den Sie Besuchern aus Japan stets bereiten – unter anderem veranstaltete er im vergangenen November einen Empfang für die Teilnehmer des Deutsch-Japanischen Forums – möchte ich Ihnen, sehr geehrter Herr Staatsminister, bei dieser Gelegenheit noch einmal aufrichtig danken.

Die Machtbalance innerhalb der Staatengemeinschaft erfährt derzeit einen raschen Wandel, und die Welt ist an einen historischen Wendepunkt angelangt. Angesichts dessen setzt sich Japan für die Bewahrung und Stärkung der auf Rechtsstaatlichkeit basierenden freien und offenen internationalen Ordnung ein und engagiert sich gemeinsam mit zahlreichen Partnern – darunter verbündete und gleichgesinnte Staaten – weiterhin für die Verwirklichung eines freien und offenen Indopazifiks.

Blickt man auf die japanisch-deutschen Beziehungen im vergangenen Jahr zurück, so haben unsere beiden Länder seit dem russischen Angriff auf die Ukraine die gegenseitige

große Bedeutung als Partner, die grundlegende Werte miteinander teilen, erneut erkannt, und die Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland gestaltet sich weiterhin so eng wie nie zuvor.

Insbesondere stattete Bundeskanzler Scholz im vergangenen März zusammen mit sechs führenden Bundesministern Japan einen Besuch ab, um dort die ersten bilateralen Regierungskonsultationen durchzuführen. Für Japan waren dies die ersten Regierungskonsultationen überhaupt. Thema der dort geführten Diskussion war vor allem die Wirtschaftssicherheit, die beim anschließenden G7-Gipfel in Hiroshima im Mai weiter behandelt wurde. An den zahlreichen in Japan veranstalteten Treffen der G7-Fachminister nahm auch eine Vielzahl von Bundesministern teil.

Unmittelbar nach dem russischen Angriff auf die Ukraine beteiligte sich Japan an den unter Führung des deutschen G7-Vorsitzes ergriffenen Sanktionen gegen Russland sowie an der Hilfe für die Ukraine, und diesen Kurs hat Japan auch unter seinem eigenen G7-Vorsitz im vergangenen Jahr fortgeführt. Den Hintergrund hierfür bildet die Erkenntnis, dass die Sicherheit Europas und Asiens untrennbar miteinander verknüpft sind. Ein Beleg dafür ist bedauerlicherweise die militärische Kooperation zwischen Russland und Nordkorea, die seit Herbst letzten Jahres deutlich wurde. Zur Unterstützung des Wiederaufbaus der Ukraine veranstaltete Japan am 19. Februar die „Japan-Ukraine Konferenz zur Förderung des Wirtschaftswachstums und des Wiederaufbaus“, bei der insgesamt 56 Kooperationsvereinbarungen unterzeichnet wurden, darunter auch solche zur Räumung von Minen und Blindgängern oder im Bereich Elektrizität und Energie. Deutschland plant für Juni in Berlin eine Konferenz für den Wiederaufbau in der Ukraine, und unsere beiden Länder werden auch auf diesem Gebiet weiterhin in enger Weise zusammenwirken.

In Bezug auf die Situation im Nahen Osten hat Japan den Terrorangriff der Hamas kritisiert, und wir fordern die umgehende Freilassung der Geiseln. Zugleich sorgen wir uns wegen der Verschlechterung der humanitären Lage in Gaza, und wir haben erst kürzlich erneut humanitäre Hilfe über internationale Organisationen wie das Welternährungsprogramm angekündigt. Auch bei diesem Problem möchten wir eine enge Zusammenarbeit zwischen Japan und Deutschland gestalten.

Auch im Bereich Sicherheit und Verteidigung schreitet die bilaterale Kooperation voran. So wurde am 29. Januar das japanisch-deutsche Abkommen zur gegenseitigen Bereitstellung

von Sach- und Dienstleistungen (ACSA) unterzeichnet, um gemeinsame Aktivitäten der Japan Self-Defense Forces und der Bundeswehr zu unterstützen. Deutschland entsendet in den letzten Jahren kontinuierlich Einheiten der Bundeswehr in die Region des Indopazifiks, und dies wird von Japan begrüßt. Das japanisch-deutsche ACSA bildet die Grundlage dafür, den Rahmen für diese Kooperation weiter zu stärken.

Auf dem Gebiet der Wirtschaft entstehen – vor allem angesichts des Interesses Japans und Deutschlands an Wirtschaftssicherheit sowie Wasserstoff und erneuerbaren Energien – zahlreiche neue Kooperationen in wichtigen Technologiebereichen. Beispiele dafür allein aus jüngerer Zeit sind unter anderem: erstens die Kooperation des deutschen Mobilfunkunternehmens 1&1 und der japanischen Rakuten Group im Bereich 5G-Infrastruktur, zweitens der Bau einer Gasturbine für den kommerziellen Einsatz im niedersächsischen Lingen durch Kawasaki Heavy Industries und RWE, die zu 100% mit Wasserstoff betrieben wird. Die Inbetriebnahme der Anlage ist für 2026 vorgesehen. Angesichts der Notwendigkeit, sich mit Blick auf die internationale Lage auch im Bereich Wirtschaft auf unterschiedlichste Risiken einzustellen, zeichnet sich Japan durch eine relativ stabile innenpolitische Lage, ein großes technologisches Potenzial, eine hervorragende Grundlage bei den Humanressourcen sowie eine hochwertige Infrastruktur aus, so dass mein Land auch als Investitionsziel durchaus Aufmerksamkeit verdient.

Im kommenden Jahr findet die Expo 2025 Osaka-Kansai statt. Herr Prof. Dr. Köhler, der heute unter uns weilt, besuchte 2005 als Bundespräsident die damalige Expo in Aichi. Mir wurde berichtet, dass auch die Bundesregierung die Teilnahme mit einem eigenen Pavillon zum Thema Kreislaufwirtschaft plant, und ich hoffe sehr, dass im nächsten Jahr zahlreiche Gäste aus Deutschland die Expo in Osaka-Kansai besuchen werden.

Auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technologie steht in diesem Jahr der fünfzigste Jahrestag des Abschlusses des Japanisch-Deutschen Kooperationsabkommens für Wissenschaft und Technologie an. Somit unterhalten unsere beiden Länder seit einem halben Jahrhundert eine enge Zusammenarbeit unter anderem auf den Feldern Weltraum und Ozeane, Umwelt und Energie, Life Sciences, und in den letzten Jahren KI, Quanten, Wasserstoff oder Robotics. Es steht zu hoffen, dass die Kooperation zwischen Forschungseinrichtungen und Universitäten in unseren beiden Ländern einen weiteren Ausbau erfahren wird.

Im Kontext des Austausches auf dem Gebiet der Kultur wurde etwa der Film „Perfect Days“ des bekannten deutschen Regisseurs Wim Wenders, dessen Handlung in Japan

spielt, auch in Deutschland gezeigt; dieses Werk wurde zudem für einen Oscar nominiert. Der Anime „Der Junge und der Reiher“ von Miyazaki Hayao läuft ebenfalls seit Beginn des Jahres in den deutschen Kinos und erfreut sich großen Zuspruchs. Darüber hinaus ist auch Murakami Harukis neuester Roman „Die Stadt und ihre ungewisse Mauer“ hierzulande sehr beliebt. Seit seinem Erscheinen zu Jahresanfang lag der Roman vier Wochen in Folge auf Platz eins der Spiegel-Bestsellerliste für Belletristik. Ich wünsche mir, dass die Menschen in Deutschland auch durch diese Filme und Romane mit der japanischen Kultur vertraut werden.

Zu unserer Freude haben sich die Fussballnationalmannschaften der Frauen von Japan und Deutschland gestern für die Olympischen Spiele in Paris qualifiziert. Ich wünsche beiden Mannschaften viel Erfolg in Paris.

Zusammen mit unseren besten Wünschen für die Gesundheit Seiner Majestät des Kaisers hoffe ich sehr, dass dieses Jahr für Sie alle ein gutes Jahr werden möge. Beschließen möchte ich mein Grußwort mit den besten Wünschen für die weitere Entwicklung der Beziehungen zwischen Japan und Deutschland – auch dank Ihres Engagements.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!